

Danksagung

Dieses Buch hat in einer Konstellation (oder einem echten „Kraftfeld“) aus verschiedenen Universitäten, Ländern und Sprachen über viele Jahre hinweg Gestalt angenommen.

Ich möchte denen danken, die mich von Anfang an auf diesem Weg begleitet haben. Zunächst Marco Rispoli und Claus Zittel, die jede Phase meiner Forschungsarbeit mit großer Sorgfalt unterstützt und mir eine „Stringenz“ beigebracht haben, die mir den Rahmen und den Antrieb für jede Gedankenentwicklung, gegenwärtig und zukünftig, gegeben hat. Dass sich die unzähligen Schreib- und Umschreibversuche, Einsichten und Fragen zu einem fertigen Werk verdichten konnten, verdanke ich vor allem dem Dialog, den ich über die Jahre mit ihnen geführt habe.

Weiter möchte ich Luca Crescenzi, Andreina Lavagetto, Gabriella Pelloni und Axel Pichler dafür danken, dass sie diese Arbeit gelesen und bewertet haben, und Cathrin Nielsen, denn ohne ihre sorgfältige Korrekturarbeit hätte das Buch nicht diese „Form“ angenommen. Bei der Abfassung dieses Buches war ebenfalls die Hilfe von Elisabetta Mengaldo entscheidend, deren Ratschläge und kritische Lektüre meine Forschung immer bereichert haben, und von Michael Stadler, ohne dessen Freundschaft und Unterstützung in den schwierigsten Phasen des Schreibens ich diese Arbeit nie hätte abschließen können.

Besonderen Dank richte ich an Pietro Gori, Maria Cristina Fornari, Alberto Giacomelli, Luca Lupo, Carlotta Santini, Lorenzo Serini, Paolo Stellino, Vivetta Vivarelli, und alle Freunde des Seminario Permanente Nietzscheano (SPN), denn durch unsere Diskussionen sind viele der in diesem Buch enthaltenen Einsichten gereift. Ich möchte auch Giulia Baldelli, Lianhua He, Dai Siyu, Bastian Strinz, Vanessa Vidal Mayor und der Internationalen Nietzscheforschungsgruppe Stuttgart (INFG) danken. Sie ist einer der wenigen Forschungskontexte, in denen die Freiheit und die intellektuelle Neugierde stets gefördert und die weniger linearen Wege willkommen und unterstützt werden.

Ich möchte auch Hans Rainer Sepp dafür danken, dass er meine Neugier für interdisziplinäre Forschung als erster unterstützt hat; Luciano Bossina, Fabio Grigenti, Luca Illetterati und Giangiorgio Pasqualotto für unsere wertvollen Gedankenaustausch; Helmut Heit, Corinna Schubert und der Klassik Stiftung Weimar, dank derer ich einen Forschungsaufenthalt im Nietzsche-Archiv verbringen konnte; Michael Schwarz und dem Adorno-Archiv in Berlin, die mich in den letzten Monaten des Schreibens bei sich aufgenommen haben; Pierre Buhlmann, Philipp Nolz, Lina Rehbein, Simon Reiners, Johann Szews und Susanne de Wasch für ihre Hilfe bei der deutschen Sprache in den letzten Jahren. Besonders dankbar bin ich auch der Universität Padua und der DAAD-Stiftung, die mir mit ihrer finanziellen Unterstützung die Zeit ermöglicht haben, meine Dissertation in ein Buch zu verwandeln, sowie Christoph Schirmer, Inga Lassen und dem De Gruyter Verlag, die es mit äußerster Sorgfalt aufgenommen und betreut haben.

Schließlich wäre dieses Buch ohne die Unterstützung einiger Personen niemals entstanden. Dafür danke ich Veronica Galfione, Marcela Hernandez, Lucio Mamone und

Marie Wokalek – lieben Freunden und Mitlesern von Adornos Texten auf den Dächern der Frankfurter Universität; Chiara de Paoli, mit der ich diesen Weg geteilt habe, Julianio Bonamigo, Déborah Brosteaux, Elise Coquereau-Saouma, Francesca Dainese, Victor Frangeul Baron, Stefan Iordanescu, Katharina Rajabi, Ernesto Ruiz-Eldredge, Friederike Schroeter, Isabella Soulard, Jean Tain, für die Zuneigung und Unterstützung, die mein Projekt bis zur letzten Seite begleitet hat.

Schließlich danke ich meinen Brüdern und meinen Eltern für ihre ständige Unterstützung, die Freiheit und die Leidenschaft, die jeder auf seine Weise an mich weitergegeben hat. Dieses Buch ist dem Wegbegleiter meiner Abenteuer, Helmer, gewidmet.